



Esther Hasler an ihrem Yamaha Flügel im Atelier in Bern.

LA CAPPELLA

## «Die Leute sollen nicht belehrt, aber inspiriert nach Hause gehen»

*Die Bernerin und Liechtensteinerin Esther Hasler präsentiert derzeit ihr siebtes klavierkabarettistisches Einfraustück, und das trägt sinnigerweise den Titel «7 auf einen Streich!». Darin finden sich bekannt-beliebte Nummern aus früheren Stücken, und vor allem Neues aus der Welt der Pianopoesie. Die Plattform J traf die Künstlerin, die gerne viel lacht, in der Berner Altstadt.*



“

**Ich habe bereits  
als Kind am Klavier  
Geschichten  
erfunden, das ging  
prima mit meinen  
Bilderbüchern**

**Esther Hasler**  
Klavierkabarettistin

**Text & Fotos: Peter Wäch**

Esther Hasler fliegt in ihrem siebten Programm, das im Berner Kulturlokal «La Cappella» Premiere hat, für den Frieden über den Röstigraben und um die ganze Welt. Wer die Künstlerin kennt, weiss, dass ihre Ausflüge immer in die Tiefe gehen, wo die besonders schönen Perlen zu finden sind. Mit im Gepäck hat sie einige ihrer bekanntesten Figuren: Marie-Chantal, die in die Liebe verliebt, ist oder der

Bio-Zuchtlachs, der seine engen Grenzen schönredet. Ihr vielschichtiges Klavierkabarett ist, mit viel schwarzem Humor, eine Hommage an das Leben und das Licht.

#### **Liechtenstein, Basel, Bern**

Geboren wurde Esther Hasler in Basel. «Wir sind oft umgezogen», blickt sie zurück, «doch meine Kindheit verbrachte ich hauptsächlich im Raum Bern. Meine Mutter ist Liechtensteinerin und mein Vater Schweizer.» Mit den Umzügen kamen auch die Dialekte, Hasler kann problemlos

zwischen den Sprachvarianten switchen, und ebenso flink wechselt sie in eine andere Haut und sei es in die eines Schuppentiers.

Ihren Lebenslauf hält Esther Hasler kurz, dafür muss man von Herzen lachen, wenn sie ihre Klavierlehrerinnen süffisant beschreibt. «Meine erste Klavierlehrerin trug eine Perücke. Grau mit einer waagrecht von einem zum anderen Ohr leicht geschwungenen Rolle am Hinterkopf, wo sie die eigenen Haare mit Haarspangen einarbeitete. Jede Woche sass die Perücke ein bisschen →

## kultur

anders auf dem Kopf. Mal war sie weiter vorne, mal hinten. Ich war noch ein Kind, und es faszinierte mich unheimlich», heisst es da.

### Keine Sängerin? Aber Hallo!

Musik war für die kleine Esther schon immer essenziell: «Ich habe bereits als Kind am Klavier Geschichten erfunden», sagt sie und lacht ihr ansteckendes Lachen, «das ging prima mit meinen Bilderbüchern.» In ihrer Jugend besuchte sie Klavierstunden bei einem Jazz-Pianisten, der allerdings meinte: «Du bist Pianistin, nicht Sängerin, Jazz ist nichts für Frauen.» Hallo? Und wie war das mit Jazz-Pianistin Nina Simone?

### Startschuss 2006

Die Künstlerin liess sich nicht entmutigen, besuchte die Jazzschule, und schon bald klopfte eine Sängerin an, die eine Piano-begleitung für ihre französischen und spanischen Chansons suchte. Dann kam eine Zeit, als ihr verschiedene Theaterleute unabhängig voneinander sagten: «Du musst auch singen und reden, nicht nur Klavier spielen.» Das war der Startschuss für Haslers erstes Einfraustück «Küss den Frosch» 2006. Ihren Prinzen hatte sie da bereits gefunden, aber das ist eine andere Geschichte. Seit 25 Jahren wirkt und probt Hasler in einem Atelier in der Altstadt und sagt: «Die Akustik hier ist perfekt, und ich bin total ungestört.»

### 7 Kontinente, 7 Tage

Die Zahl 7 ist für Esther Hasler eine Glückszahl mit mehreren Bedeutungen: «Ich kann hier viele Sachen dranhängen», sagt sie, und ihre Augen funkeln, «7 Kontinente, 7 Tage in der Woche, um 7 Uhr morgens stehe ich auf, 7 Töne der Dur-Tonleiter und nicht zu vergessen den 7/8-Takt, der dem Marsch den Garaus macht. Ihr neuester Streich hat gleich mehrere rote Fäden, und sie führt das gleich wie folgt aus: «Wie das Leben nicht nur einen einzigen Faden kennt, ziehe ich in meinem Programm auch verschiedene bunte Fäden. Monokausale Erklärungen fand ich schon immer langweilig.»

### Der defätistische Fisch

Beim Fädenziehen kommen natürlich ihre Kunstfiguren zum Zug. Da ist Gruschenka aus Russland, ihre «Adoptivgrossmutter. «Sie ist eine Frau des Friedens», sagt die Künstlerin mit Nachdruck, «das war sie schon vor dem Ukraine-Krieg, und sie ist

es auch jetzt.» Ihr Biozuchtlach lebt noch immer ohne Fluss und Meer: «Ich bin froh, muss ich nicht gegen den Strom schwimmen», zitiert ihn Hasler mit verstellter Stimme, «auch wenn der Bauch gegen oben schwimmt, mache ich stets das Beste draus.»



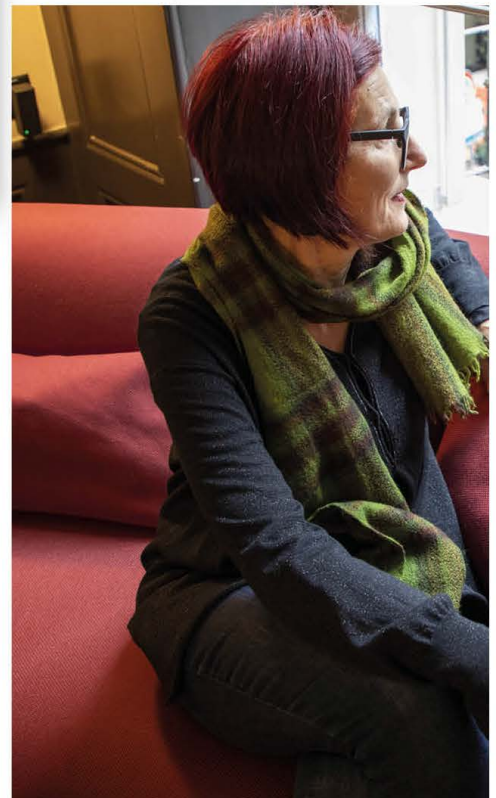
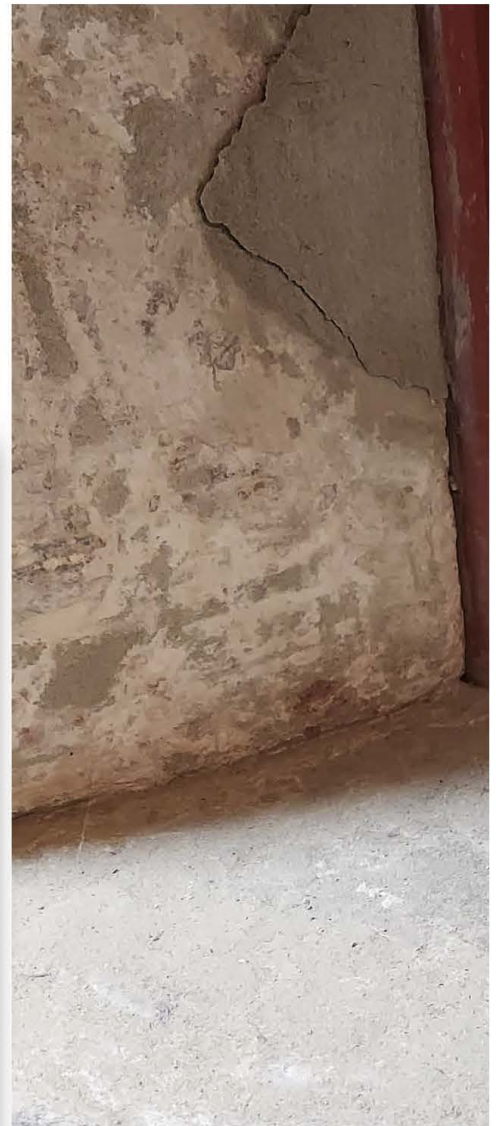
**Wie das Leben nicht nur einen einzigen Faden kennt, ziehe ich in meinem Programm auch verschiedene bunte Fäden. Monokausale Erklärungen fand ich schon immer langweilig**

**Esther Hasler**  
Klavierkabarettistin

Mit Esther Hasler als Frau Friedli ist nicht zu spassen, denn sie ist die Nörglerin vom Dienst. Und ihre neueste Figur, die Fliege, «la mouche», bringt Aktualitäten mit reichlich «Fliegosophie» auf den Punkt. Keine Frage, dass die Fliege für den Frieden fliegt. Hasler zitiert Willy Brandt, der, als die Welt noch friedlicher war, einmal sagte: «Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.»

### Über Freiheit und Befreiung

Eine flinke Zunge, Chansons, Jazz oder Tango. Das ist Esther Hasler in Reinkultur. Ein Best-of wird «7 auf →





Ab 23. Oktober gastiert Esther Hasler an drei Abenden im Kulturlokal «La Cappella» in Bern.



Vom Atelier ist es nicht weit zum Café Einstein an der Münstergasse, wo sich Esther Hasler gerne auch mal einen Cappuccino gönnt.



Blick aus dem Atelier in der Berner Altstadt:  
Das offene Lachen ist typisch für Klavierkabarettistin Esther Hasler.



Esther Hasler kommentiert das Zeitgeschehen auf kabarettistische wie musikalische Weise. Foto: Joel Schweizer

einen Streich!» aber keineswegs. Sie betritt in diesem Stück auch spannendes Neuland. «Ich finde meine Inspirationen in der Stille meines Ateliers, wo mich niemand hören kann, oder vor einem Marronistand im Gespräch mit dem Verkäufer», sagt die Frau mit dem roten Schopf, und man glaubt es ihr sofort. «Ich fliege durch die verschiedenen Richtungen unserer pulsierenden Welt», ergänzt die Pianistin und Sängerin, «dabei ziehe ich die Fäden zu seinem feinen Gewebe, in dem es nicht nur um die Freiheit, sondern ein Stück weit auch um Befreiung geht.»

**Bereitschaft für Empathie**

Das Publikum von Esther Hasler ist breit gefächert. «Ich freue mich, dass ich mit

meinem Schaffen so unterschiedliche Leute verschiedener Generationen begeistern kann», lässt die Künstlerin uns wissen, «dafür braucht es vom Gegenüber in den Zuschauerreihen eine gewisse Empathie, die Bereitschaft, sich einfühlen zu können.» In ihren Bühnenauftritten geht es um «tierisch menschliche Geschichten», kommentiert Hasler ihr Wirken, «die Leute sollen angeregt und inspiriert nach Hause gehen.»

Da wir das Gespräch im Café Einstein führen, kommt Esther Hasler spontan ein Satz aus ihrem Programm, ein Zitat des Physik-Genies Albert Einstein, in den Sinn. Et voilà: «Fantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.»

Nr. 225775, online seit: 23. Oktober – 12.02 Uhr



**Ich fliege durch die verschiedenen Richtungen unserer pulsierenden Welt, «dabei ziehe ich die Fäden zu seinem feinen Gewebe, in dem es nicht nur um die Freiheit, sondern ein Stück weit auch um Befreiung geht**

**Esther Hasler**  
Klavierkabarettistin



**«7 auf einen Streich!»**

Esther Hasler  
Regie: Didi Sommer/ Comedia Zap  
La Cappella  
Allmendstrasse 24, 3014 Bern  
Mittwoch, 23., bis Freitag, 25. Oktober

[www.estherhasler.ch](http://www.estherhasler.ch)